

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 47=67 (1901)

**Heft:** 33

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nach dem Col du Rouge Gazon in Marsch, von wo der Marsch unter Gesang und Hörnerschall und bei strömendem Regen über den Tête des Neuf Bois zum Tête des Allemands und von dessen Gipfel ins Thal zum Tunnel von Bussang fortgesetzt wurde. (Schluss folgt.)

**Die Wirren in China.** Von A. von Müller, Oberleutnant im 1. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 75. I. Teil. Inhalt: Vorgeschichte. Deutschlands Interessen in Ostasien. Boxerbewegung. Streitkräfte. Die ersten Kämpfe. Rüstungen der Verbündeten. Mit Karten, Skizzen und Anlagen. Berlin (Verlag der Liebelschen Buchhandlung), 1900. V und 101 S. gr. 8°.

Der Verfasser hat sich durch die Schilderung zeitgenössischer kriegerischer Ereignisse bereits vor Jahren einen Namen gemacht und sein Aufenthalt in einer Hansastadt, in der das denkbar reichhaltigste literarische Material für diesen Zweck zusammenströmt, hat ihm die Lösung der sich gestellten Aufgabe erleichtert. „Zum erstenmale — schreibt er — sieht sich Jung-Deutschland im Konzert der Grossmächte an führender Stelle, zum erstenmale weht der kräftige Hauch der Weltpolitik über Deutschlands Gaue, zum erstenmale zieht eine bedeutende Zahl deutscher Söhne über das weite Meer, um deutsche Interessen, deutschen Handel, deutsche Unterthanen in fernen Landen mit waffengerüsteter Hand zu schützen.“ Jetzt ist die ostasiatische Expedition zu Ende gegangen, nachdem sie auf dem Boden der Politik das erlangte, was überhaupt zu erlangen war und wenn die Ereignisse in China auch nicht geradezu einen Krieg darstellen, so bieten sie doch vielerlei Interessantes dem beobachtenden Blicke dar. Die vorliegende Schrift nun behandelt die Vorgeschichte wie die Einleitung der Geschehnisse bis Anfangs August 1900 in ausgezeichnete Weise. Ganz besonders ausführlich sind die Rüstungen Deutschlands und die Vorgänge bei der Einschiffung der ersten Transporte in Bremerhaven besprochen worden. In den Anlagen findet sich u. a. die Übersicht der Flotten in Ostasien um die Mitte Juni 1900, die Kriegsgliederung des ostasiatischen Expeditionskorps und die Rangliste der verschiedenen Streitkräfte Deutschlands in China. Das reichhaltige und sehr gut geschriebene Werk sei hiermit bestens empfohlen.

R. G.

## Eidgenossenschaft.

— **Eidgenössische Waffenfabrik.** Im Jahre 1900 gelangten folgende Lieferungen zur Ausführung:

1. An eidgenössische Verwaltungen.

14,000 Gewehre, Modell 1889/1896, samt Zubehör,  
400 Karabiner, Modell 1893, samt Zubehör,  
200 Revolver, Modell 1882, samt Zubehör,  
2,000 Kadettengewehre, Modell 1897, samt Zubehör,  
2,500 Gewehre, Modell 1889/1900, samt Zubehör,  
Ersatzbestandteile, Lehren, Werkzeuge, Waffenfett, Reparaturen und Verschiedenes.

2. An kantonale Verwaltungen.

Einzelne Waffen, Bestandteile, Lehren, Werkzeuge, Waffenfett, Reparaturen und Verschiedenes.

3. An Private.

Einzelne Waffen (worunter 1195 Revolver, Modell 1882), Bestandteile, Lehren, Werkzeuge, Waffenfett, Reparaturen und Verschiedenes.

Ausserdem beschäftigte sich die Fabrik mit der Selbstherzeugung von einzelnen Bestandteilen zum Infanteriegewehr, zum kurzen Gewehr, zum Kadettengewehr und zum Revolver.

Das Personal des Etablissements weist einen durchschnittlichen Bestand auf von:

7 Angestellten, inklusive 3 Meistern,

9 Waffenkontrolleuren und Gehilfen,

175 Arbeitern nebst 7 Handlangern und 10 Lehrlingen.

— **Eidgenössische Waffenkontrolle 1900.** An neuen Waffen wurden ausser den für die eidgenössische Verwaltung gelieferten Gewehren, Modell 1889/1896, und Karabiner, Modell 1893, noch eine grössere Zahl Revolver, Modell 1882, für eidgenössische und kantonale Verwaltungen, sowie für Private kontrolliert und übernommen. Die im Berichtsjahr zur Ablieferung gelangten 2000 Kadettengewehre, Modell 1897, wurden der nämlichen Kontrolle unterzogen wie die Ordonnanzwaffen.

Auch in diesem Jahre kann eine successive Vervollkommnung in der Fabrikation der Waffen konstatiert werden.

Die Waffenkontrolle besorgte im weitem die Kontrolle der blanken Waffen und Soldatenmesser.

— **Herbstmanöver.** Vom 11. bis 15. September werden sich in Solothurn die fremden Offiziere, 22 an der Zahl, die den Herbstmanövern des 2. Armeekorps folgen, aufhalten. Am 15. September findet daselbst auch das übliche diplomatische Diner mit 80 Gedecken statt.

— **Ausmarsch der Rekrutenschule III.** Einen interessanten Ausmarsch mit Feldübungen im Gebirge wird in den nächsten Tagen die Rekrutenschule III der dritten Division ausführen. Das Programm für den siebentägigen Ausmarsch sieht vor: Feldübungen, Kompagnie gegen Kompagnie von Frutigen nach „Boden“ bei Adelboden, ferner ein Gefechtsschiessen auf der Engstligenalp mit Zeltbiwak daselbst, dann einen Hochgebirgsmarsch von Engstligenalp über Engstligengrat-Rote Kummli nach dem Gemmi, wo wieder ein Zeltlager bezogen wird. Es folgt eine Gefechtsübung Kompagnie gegen Kompagnie in schwierigem Gelände auf der Gemmi, dann Retablierung in Kandersteg, Felddienstübung mit Kantonnementen in Spiezwyler-Spiezmoos und schliesslich ein Bataillonsexerzieren und Defilieren auf der Thuner Allmend.

— **Ausmarsch der Rekrutenschule der Festung St. Maurice.**

Am 6. d. machte die etwa 250 Mann zählende Rekrutenschule der Festung St. Maurice eine Hochgebirgstour in die Umgegend. Die Mannschaft schlug am 7. d. auf den Weiden von Miet in einer Höhe von 2130 Meter im Freien ihr Lager auf. Den Tag über hatte es dort geregnet, die Nacht war kalt, am Morgen flimmerte auf den Zelten ein starker Reif. Um 3 Uhr schon wurde aufgebrochen und bei prächtigem Wetter der Gletscher von Sanfleuron überschritten; es führte der Marsch zwischen den Gipfeln des Oldenhorns und des Scex-Rouge vorüber und dann durch die felsigen Couloirs von Dard hinunter nach dem Col du Pillon, wo die Truppe um 2 Uhr nachmittags anlangte. Hier wurde Suppe gekocht, und nachher setzte die Kompagnie, in einen dünnen Faden aufgelöst, ihren Marsch in guter Ordnung fort bis Diablerets. Die Soldaten, von der Gletschersonne stark gebräunt, waren sehr guter Stimmung und schienen ihre Müdigkeit nicht zu spüren. Ausser dem Tornister, dem Gewehr, dem Zelt und der Bedachung hatten sie auf dem Rücken zusammen noch sechs Mitrailleusen mit Lafetten und Munition zu tragen. Mit solcher Ladung stellt diese Gletscher- und Felspartie der Festungsrekruten von St. Maurice eine anerkennungswerte Leistung dar. Am Abend des 8. d. ruhte die Mannschaft dann aus in den Heugaden von Plan-des-Isles. Am folgenden Morgen war Manöver beim Col de Croix.